

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schließzeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Herausgeber:

Tagblattausgabe Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 960 Millionen M., in den Ausgabezeiten: 960 Millionen M., durch die Träger des Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 14. bis 26. Juli 1924. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Vorfahrung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 250 Millionen M., Kulturzeitschriften 300 Millionen M., ausm. Anzeigen 300 Millionen M., Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 16 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Landbächerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 164.

Samstag, 19. Juli 1924.

72. Jahrgang.

Die Amerikaner in London.

Die englische Politik ist in ihren einzelnen Schwanungen nur dann zu begreifen, wenn man sich die Abhängigkeit Londons von der Haltung Washingtons klar macht. Das gilt heute ebenso gut wie unter dem konservativen Regiment Baldwins und Bonar Laws und im besonderen Ausmaße Lloyd Georges. Die Politik Washingtons in der wichtigsten europäischen Frage, dem Reparationsproblem, ist nie eindeutig gewesen. Sie hing stark von innerpolitischen wie von außenpolitischen Gesichtspunkten ab, die zum Teil mit Europa überhaupt nichts zu tun haben. Man wünschte drüber eine Wiederherstellung Europas, weil man trotz aller Ablehnungen den europäischen Markt vermied, aber man suchte jede Einmischung in die zwischenstaatlichen Streitigkeiten der alten Welt zu vermeiden. Zum Teil hatte das in einer Stimmung seinen letzten Grund. Die Amerikaner empfinden fast allgemein jede Erinnerung an Versailles und die Rolle, die Wilson dort gespielt hat, als peinlich und wünschen nicht eine zweite Auflage dieses für ihr Nationalgefühl immerhin deutlich wahrnehmbaren Mißerfolgs zu erleben. Daneben kommt noch der idealistische Gesichtspunkt zur Geltung, daß man neuen kriegerischen Missionen unter allen Umständen fernbleiben muß. Wie weit dabei Rücksichten auf Ostasien und die Probleme, die dort noch im Entstehen sind, mitsprechen, kann unerrörtert bleiben.

So betrachtet, ist die amerikanische Europapolitik ganz folgerichtig gewesen. Sie hat sich unsern Kontinent genähert, sobald sie glaubte, das zwischen den führenden Ententestaaten eine Verständigung erreichbar sei und hat sich jedesmal schmolzend zurückgezogen, wenn der Draht zwischen Paris und London zu reißen drohte. Während des Ruhrkampfes war für die Amerikaner Europa zunächst einmal völlig erledigt, was es um so mehr, als wenige Monate zuvor einer ihrer führenden Finanzmänner, Morgan, in Paris einen wirtschaftlich-finanziellen Sanierungsplan aufstellte, der nicht angenommen wurde. Als aber die wirtschaftliche Entwicklung Europas soweit vorgeschritten war, daß die Erkenntnis von der unbedingten Notwendigkeit einer vernünftigen Lösung der Reparationsfrage Allgemeingut wurde, stellte sich Washington zur Verfügung. Nicht amtlich, das lehnt man nach wie vor ab und beruft sich dabei sowohl auf den Senatsbeschluss, der den Austritt aus der Reparationskommission gutheißt, wie auf den deutsch-amerikanischen Friedensvertrag. Man gab nur einigen hervorragenden Vertretern der Finanz die Zustimmung, an der Ausarbeitung jenes Planes mitzuarbeiten, der heute als Dawes-Bericht im Mittelpunkt der gesamten Politik steht.

Die Annäherung zwischen Herriot und MacDonald ist im Weichen Hause freundlich begrüßt worden. Sie hat auch die Neigung zu finanzieller Hilfe zweifellos verstärkt, aber den Grundcharakter der amerikanischen Politik nicht verändert. Amerika als Staat beschränkt sich höchstens auf gelegentliche Beratungen, in denen den europäischen Völkern freundschaftlich eine Politik gegenständlichen Verständnisses empfohlen und der Dawes-Plan als die geeignetste Grundlage dafür bezeichnet wird, aber man hat nicht die Entschlußkraft, sich dafür auch wirklich einzusetzen. Der amerikanische Botschafter in London, Kellogg, ist darauf hingewiesen worden, daß er nur die amerikanischen Interessen wahrzunehmen, im übrigen aber keine Verantwortung zu übernehmen hat. Soviel bekannt ist, soll er auch kein etwa auf der Konferenz vereinbartes Protokoll unterschreiben. Er ist eben nicht als offizieller Teilnehmer, sondern nur als Beobachter anwesend.

Geht nun die Erklärung Logans, seines Gehilfen im Ausschuss für die deutschen Verfehlungen, darüber hinaus? Logan hat offiziell ausgesprochen, daß die Vereinigten Staaten gegen die Wahl eines amerikanischen Privatmannes — gedacht ist an Owen Young — in die Reparationskommission nichts einzuwenden hätten. Das liegt durchaus in der alten Linie. Verbieten kann man Young, der keine offizielle Persönlichkeit ist, die Annahme dieses Amtes nicht. Damit bleibt das amtliche Amerika trotzdem der Reparationskommission fern, was ja auch dem Beschluss des Senats entspricht. Allerdings könnte von Washington aus auf Young ein Druck ausgeübt werden, der ihn ganz sicher zur Ablehnung der Schiedsrichtertolle über deutsche Verfehlungen bestimmen würde. Dazu aber hat man keinen Grund, nachdem MacDonald bei seiner letzten Unterredung mit Herriot in Paris in dieser Frage den Rückzug angetreten hat. Überhaupt wird man sich bei uns darüber klar sein müssen, daß die Vereinigten Staaten gegen einstimmige Beschlüsse der Entente, soweit es sich nicht um ausgesprochen amerikanische Interessen handelt, kein Veto einlegen werden.

Trotzdem hat Amerika sämtliche Trümpfe in der

Hand. Gegen seinen Willen wird kaum etwas geschehen. Und wieder ist es nicht das offizielle Amerika, das an der Themse seinen beherrschenden Einfluss ausübt, sondern im letzten Grunde Wall Street, dessen finanzielle Nachmittage den alten Kontinent unter seine Botmäßigkeit zwingen. Das ganze Problem ist nur lösbar mit Hilfe jener 800-Millionen-Anleihe, die Deutschland sofort zur Stabilisierung seiner Währung bewilligt werden soll. Die amerikanischen Bankiers, die geneigt sind, die Hälfte davon zu zeichnen, treten als Gläubiger Deutschlands und in Wirklichkeit der Entente damit auf, und sie sind es, die sich in der Reparationskommission den Vorzug und damit die Entscheidung vorbehalten.

Diese ganze Stellungnahme ist also durchaus klar. Washington hat sich für den unveränderten und unveränderlichen Dawes-Plan eingesetzt. Nur für seine Ausführung gibt Amerika das Geld her, dessen Verweigerung den Plan gegenstandslos machen würde. Es ist bedauerlich, daß der Bericht absichtlich an den politischen Fragen, also vor allem an der militärischen Räumung des Ruhrgebietes vorbeigegangen ist, aber auch das entspricht den Washingtoner Instruktionen an Dawes und Young. Amerika will das Problem ausschließlich als ein wirtschaftlich-finanzielles angesehen wissen und überläßt die Erledigung der rein politischen Fragen den beteiligten europäischen Staaten. Es ist daher auch anzunehmen, daß seine Vertreter in London, Kellogg, Logan und der Berliner Botschafter Houghton, diese Zurückhaltung bis in die letzte Folgerung beibehalten werden. Sie werden einzig und allein darüber wachen, daß die Voraussetzungen des Dawes-Planes, so wie sie schriftlich fixiert sind, eingehalten werden. Darüber soll man sich bei uns keiner Täuschung hingeben!

Konferenzpause.

London, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Das Wochenende bringt eine Unterbrechung der Konferenzverhandlungen, aber doch mehr äußerlich. Der Premierminister MacDonald geht nach Chequers. Die Delegationen werden sich die Weltausstellung in Wembley ansehen. Die Presse wird anerkennend und höflich distanzierte Worte über die Bedeutung dieser Ausstellung lassen. Dadurch wieder der Besuch der Konferenz, der übrigens ihr zu wünschen übrig läßt, angeregt werden wird. So bietet sich denn eine Gelegenheit zu einem kurzen Rückblick auf das bisher Gesehene und Erreichte. Die Leistung der Konferenz ist zweifellos recht bedeutend: ihre Einteilung ist zweckmäßig und der gute Wille der Beteiligten unumstößlich. Da es sich hier um eine Konferenz handelt, die nicht nur die Lösung der Reparationsfrage, sondern auch die Lösung der deutschen Währungsfrage zum Gegenstand hat, so ist die Konferenz mit so großer Energie und mit so bedeutender Tatkraft an das heisse Problem herangegangen. Aber so positiv sich auch die Dinge bewerten lassen, das Ergebnis stellt ein anderes Kapitel dar. Auch hier läßt sich zwar sagen, daß weitestgehend erreicht worden ist als bei den früheren Konferenzen. Aber tatsächlich ist doch bei den früheren Konferenzen für die Lösung der europäischen Frage gar nichts erreicht und die Ruhrfrage ist auch nicht verhindert worden. In der Vergangenheit ist die Gegenüberstellung der gegenwärtigen und früheren Leistungen ziemlich nichtslagend. Sider ist die Tatsache, daß die Londoner Atmosphäre für dieselbe Vorbereitung besser ist als die Pariser. Wirft man aber die Frage auf, ob denn schon im deutschen Sinne praktische Ergebnisse sichtbar geworden sind, so kann man darauf im Augenblick noch keine Antwort geben. Die erste Vollziehung hat sich nicht gefunden. Die drei Ausschüsse beraten leichter fortgesetzt die strittigen Fragen. Aber Materielles läßt sich über die Resultate dieser Tätigkeit fast nichts berichten, da die größte Zurückhaltung beobachtet wird. An sich ist dies in verständlicher Hinsicht auf die Geheimhaltung, mit der die Pariser Presse jedes kleinste Ereignis der Konferenz verfolgte. Aber ganz abgesehen von diesen immerhin außerhalb der Konferenz liegenden Rührungen, leidet das ganze Unternehmen auch noch an nicht unerheblichen inneren Schwächen. Die vielstimmige in der Vorrede der Konferenz bezeugte Hoffnung, daß es immer wieder betont werden muß, daß sie ihr Aufkommen einer Reihe von politischen Zufälligkeiten verdankt, und daß sie durchaus nicht so folgerichtig und zielstrebig vorwärt ist, wie es in der Londoner Presse gern behauptet wird. Die Atmosphäre von Chequers, wo sich die beiden Premierminister, im Wart friedlich rauchend, auf dem Kalen acacubieren, ist längst dahin, es ist nur noch eine schöne Erinnerung. Jetzt stehen sich die beiden auswärtigen Minister gegenüber, und die politische Tradition vieler Jahre ist lebendig geworden, so hart auch die Bemühungen der beiden Persönlichkeiten sein mögen, das Vergangene durch den Raucher vielstimmigen Schwärzungen und durch die Überallhinlecken der Einreden, als ob, so länger die Konferenz dauert, sich um so mehr die psychologischen Wirkungen der anfänglichen Regeneration verringern. Das weitestliche politische Moment ist zweifellos die Tätigkeit der Amerikaner. Aber so sehr ihre Mitwirkung auch begrüßt werden mag und so notwendig es ist, über den Details der Verhandlungen nicht die großen Ziele aus den Augen zu verlieren, so ist das bisherige Ergebnis der Konferenz, vom deutschen Standpunkt aus beurteilt, recht bescheiden. Vielleicht wird man auf Grund der nächsten Vollziehung ein abschließendes Urteil abgeben können.

Die Einladung Deutschlands.

London, 18. Juli. Reuter fügt seiner Meldung über die heutigen Kommissionsarbeiten hinzu, daß von einer Einladung Deutschlands nicht die Rede gewesen sei. Eine solche Einladung sei nicht diskutiert worden und sei natürlich Sache der Reparations-Konferenz und nicht einer Kommission.

Auf der Suche nach einer Kompromißformel.

as. Berlin, 19. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Hauptarbeiten der Londoner Konferenz werden, wie das bei derartigen Veranstaltungen üblich ist, in den Ausschüssen geleistet, die sehr eifrig auf der Suche nach einer Kompromißformel sind. Dabei zeigt sich immer, daß man an den amerikanischen und englischen Geldgebern nicht vorbeikommt, und es läßt sich in dieser Beziehung wohl die These verfassen, daß geradezu

Amerika die Konferenz beherrscht.

Die Amerikaner schieben immer wieder mit Recht den Gedanken der Wirtschaft in den Vordergrund und ihre ganze Bemühung ist, aus leicht erklärlichen Gründen darauf gerichtet, die Reparationsfrage aus dem politischen Fahrwasser herauszubringen. Das würde wahrscheinlich sehr viel schneller gelingen, wenn es nicht in London eben gelte, die Ruhraktion zu liquidieren. Hier tobt noch der Kampf zwischen den Diplomaten, den Generalen auf der einen und den Geldgebern auf der anderen Seite. Für die künftige Politik scheint sich dabei eine Kompromißformel vorzubereiten in der Form, daß jede Nacht, die Sanktionen gegenüber Deutschland verhängen will, vor allem erst den Zinsendienst der deutschen Anleihe sicherstellen muß. Damit wären die Geldgeber gesichert. Das würde zugleich aber auch das Ende der Experimente bedeuten, da unter solchen Umständen Sanktionen ein allzu schlechtes Geschäft bedeuten würden. Mühte doch das Land, das sich zu diesem Schritt entschließt, erst die Zinsen der Anleihe aufbringen, dann die Kosten für seinen militärischen Aufwand betreiben, bevor es auch nur einen Pfennig als Überschuss erhalten würde. Schwieriger als die Regelung dieses Problems scheint sich

die Frage der Räumung des Ruhrgebietes

zu gestalten. Von der militärischen Räumung ist wohl überhaupt noch nicht einmal die Rede gewesen. Aber auch für die wirtschaftliche Räumung haben die Franzosen einen Plan entworfen, der den Anforderungen der Großfinanz keineswegs genügt. Es soll garnicht verkannt werden, daß sich die Regierung Herriot bei ihrer starken Opposition im Senat in einer recht schwierigen Lage befindet. Doch sind gerade die Bestimmungen des Gutachtens in diesem Falle ganz klar und die Voraussetzungen so eindeutig formuliert, daß es ganz unmöglich ist, sich darüber hinwegzusetzen. Solange man nun die einigende Formel in den Kommissionen nicht gefunden hat, bleibt natürlich auch die Frage der Einladung Deutschlands offen.

Die englische Regierung scheint trotz aller Schwierigkeiten mit einem Erfolg der Konferenz bestimmt zu rechnen. Sie bereitet sich bereits auf eine neue Konferenz vor. Denn wie aus Genf gemeldet wird, hat sie dem Völkerbund ihre Absicht bekannt gegeben, zu gegebener Zeit eine Konferenz aller Regierungen der Welt einzuberufen oder einberufen zu helfen, die sich mit dem

Plan einer allgemeinen Abrüstung

befassen soll. Ministerpräsident MacDonald hebt in seiner Mitteilung ausdrücklich hervor, diese Konferenz solle auch diejenigen Regierungen umfassen, die noch nicht dem Völkerbund angehören. Man hat wohl sehr lebhaft das Empfinden, daß der bisherige Garantiepaß praktisch wenig oder garnichts zu bedeuten hat und man sucht nun nach einem Ausweg. So wichtig dieses Problem auch sein mag, so steht es im Augenblick doch noch zurück, und man wird erst einmal den Ausgang der Londoner Konferenz abwarten müssen.

Inzwischen bereiten sich im Reich die politischen Parteien auf den

Zusammentritt des Reichstages

vor. Die Deutschnationalen haben bereits gestern getagt und zu der Londoner Konferenz eine Resolution angenommen, die an sich sehr wenig besagt, zumal es auch im Augenblick zu derartigen Stellungnahmen noch zu früh ist. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird, wie der „Vorwärts“ zu melden weiß, am Montag nachmittag zusammentreten und sich dann eingehend mit der politischen Lage beschäftigen. Allem Anschein nach wird nun auch in der Innenpolitik endlich die Frage der

Parlamentsreform

mehr in den Vordergrund treten. Dem Reichsrat ist inzwischen ein neuer Gesetzentwurf vom Reichsinnenministerium zugegangen. Dieser Entwurf unterscheidet sich im großen und ganzen nicht viel von dem bereits dem letzten Reichstag vorgelegten. Vorzeichen ist ein Abbau der Zahl der Reichstagsabgeordneten von 471 auf 399. Das würde bei normaler Wahlbeteiligung bedeuten, daß die notwendige Stimmenzahl für ein Mandat von 60 000 auf 75 000 erhöht wird.

Der Jünger aber, seinem Gott lobsingend in freudigem Herzen, stieg nieder von der Bernhöhe ins Thal, wo über üppig grünen Wiesen und fettem Ackerland der Sonnenhimmel blaue und Obsthaine und Rebengelände erglänzt mit süßen, saftschwellenden Früchten. Da vereinten sich nach der Arbeit im klaren, goldnen Abendlicht Birten und Fauern zu Tanz und Trunk und fröhlichem Spiel. Auf den Altären, die mit Blumen umkränzt, flackerten Feuer, den ältlichen Göttern ein Opfer zu bieten vom Segen des Feldes, von Frucht und Korn. Mit Flammen und Rauch himmelwärts schwebte beschwingter Gesang der Frauen, und die Männer stimmten ein, preisend die Götter des Lichts, der Fruchtbarkeit, des Weins und der Liebeslust. Als der Jünger unter sie trat, boten sie ihm Speise und Trank und ließen ihn bleiben, mit den Fröhlichen froh zu sein. Er aber mahnte ernst: „Was dankt und opfert ihr den falschen Göttern und vergeht den einen, wahrhaftigen Gott der Welt, der euch theil werden läßt alles, was euch bequält? Düllet euch, daß ihr in der Hölle des Lebens nicht verliert Demut und Glauben, denn vergänglich sind alle Güter der Erde. In Segen eurer Arbeit, so dankt dem Herrn der Welt, aber bereitet eure Sinne dem ferneren Leben, daß ihr nicht befangen bleibt im Glück irdischen Besitzes. Licht aus die Opferfeuer der Götzen, entzündet in euren Herzen die helleren Feuer des Glaubens und der Liebe, daß ihr Reichtum gewinnt auch in der anderen, ewigen Welt?“

Da lachten die Hirten und Bauern der fruchtbaren Ebene

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Petisch; für Unterhaltung
Sachstofffragen und den übrigen Schriftteil: F. H. Petisch; für
Anzeigen und Reklamen: F. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei
Wiesbaden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aus dem Wiesbacher Stadtparlament.

Fe. Wiesbach, 19. Juli. Stadts. Hochstetter (Komm.) beschwert sich, daß die Karten zum Zuhörerraum im Verhältnis nach der Größe der Parteien ausgegeben werden, weil keine Partei dabei zu kurz komme. Die Karten müßten rücksichtslos an die zuerst kommenden Parteien abgegeben werden. Es können überhaupt nur 30 Karten verteilt werden. Hieran bezieht die stellvertretende Vorsitzende Herr Lehter, daß den zum erstenmal nach seiner Ausweisung wieder anwesenden ersten belagerten Beigeordneten Herrn Schöffler auf der Stelle. Ebenfalls bezieht er auf die bei der letzten Kommunalwahl wiedergewählte Stadtverordnete Ober-Ingenieur Schröder (D. R. P.). Derselbe war auch zum 1. Vorsteher gewählt worden. Gegen diese Wahl hatten die Kommunisten protestiert, weil er bei der Wahl abwesend war. Herr Schröder verlangt nun selbst eine Kommunalwahl, welche in der nächsten Sitzung stattfinden soll. Die gemachten Vorschläge für Wahlen in den Vorstand der städtischen Sparkasse, in das Komitee für den Ortsvorsteher, Kaufmanns- und Gewerbenrat und Schiedsmannschaft wurden aufgehoben, und die Wahlen erfolgten demgemäß. Die Allgem. Ortskrankenkasse beabsichtigt, an der Elise-Kirchenerstraße ein Haus zu bauen. Hierfür beantragt sie von der Gemeinde einen Geländestreifen in Größe von 48 Quadratmetern zu 16 M. Der Kauf wird genehmigt. Der Magistrat verlangt ferner für 1923 von den Gastwirten mit offenem Geschäft 15 Goldmark Betriebssteuer, für solche Steuerpflichtige mit nicht offenem Geschäft 10 Goldmark dicker Steuer. Im ganzen werden ungefähr 1000 bis 1200 M. eingegeben. Der Kreis hat bei der Geringschätzung der Steuer auf diese verzichtet. Die Steuer, welche allgemein als eine harte und ungerechte bezeichnet wurde, wurde schließlich genehmigt, weil die Stadt die geringste Einnahme nicht vermindern darf. Der Antrag der Riebschule, die Anstalt, welche seit der Charakter einer Reformerschule hatte, von der Oberleitung an in eine Oberschule auszubauen, wurde genehmigt. Da der Ausbau nennenswerte Mittel nicht erfordert, wurde mitgeteilt, daß der Magistrat auf Ansuchen der Gastwirte die Herbergssteuer fallen läßt. Stadts. Großer (D. S. V. D.) fragt an, welche Maßnahmen gegen die Mangelwirtschaft zu unternehmen, um der unzureichenden Versorgung zu steuern. Es sind 1800 Wohnungsverhältnisse vorhanden, darunter 500 besonders dringende. Es schloß an, daß die Mangelwirtschaft die schlimmste ist, die herrscht. Der Magistrat hat 35 000 M., die ihm für Verteilung von Wohnungen zur Verfügung gestellt waren, zu anderen Zwecken benutzt. Herr Beigeordneter Scheffler antwortet hierauf in einer langen Rede und wies nach, was der Magistrat alles leidet, was er hat, um der Not zu steuern und einwärtig ein Programm, nach welchem, wenn die in Aussicht stehenden Gelder herankommen, durch Ausbau von drei Häuserblöcken etwa 95 Wohnungen fertiggestellt werden sollen. Besonders soll auch Wiesbaden angegangen werden, Mittel und Wege zu schaffen, um hier zu helfen.

Frankfurter Chronik.

** Frankfurt a. M., 18. Juli. In der großen Unter-
schlafungsaffäre bei der die hiesigen Reichsbankhausstelle wurde gestern nachmittags der unerschütterliche 24jährige Börsenmakler Max Kaufmann durch die Kriminalpolizei verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis überwiesen. Kaufmann stand schon während der Inflationszeit, wie jetzt festgestellt wurde, mit dem inwärtigen und verhafteten Bankrat Karl Leonhardt in engen Geschäftsverbindungen und erhielt für seine gewanten Spekulationen im freien Verkehr von dem Bankrat die dazu erforderlichen Mittel, die sich nach der bisherigen Feststellungen auf etwas mehr als 430 000 Goldmark belaufen. Heute trat aus Berlin eine Kontrollkommission hier ein, die den Umfang der Unterschlagungen und die Art und Weise, wie sie durchgeführt wurden, feststellen soll. Kaufmann lebte auf artem Ruhe. — Eine weitere Untersuchung in Höhe von rund 100 000 Goldmark wurde bei einer der

dießigen D.-Banken festgestellt. Die Diebstahlsanten sind in diesem Falle zwei junge Bankbeamte. Ihre Verhaftungen wurden heute bei den Revisionen der einzelnen Bank- und Depotkonten ermittelt. Die unehrlichen Beamten sind geflohen. — Die Frankfurter Zeitungsschließung stellt sich nach den vorläufigen Berechnungen des hiesigen städtischen Amtes für die laufende Woche ohne Beileidung auf 108 063 Millionen, das ist das 1088milliardende der Friedenszeit, mit Beileidung auf 125 471 Millionen, das ist das 1101milliardende der Friedenszeit. Gegen die Formose bedeuten die Ziffern eine Senkung um 6,8 bzw. 5,8 Proz. Die Senkung ist auf den Rückgang der Preise für neue Kartoffeln und Gemüse zurückzuführen. — Am Merianplatz kürzte heute Mittag eine 36jährige Frau beim Heruntergehen aus einem Fenster des dritten Stocks und war auf der Stelle tot. — Drei Einbrecher verübten in der vergangenen Nacht in einem Haus des Oderweges einen Einbruch, wurden aber auf dem Rückweg, als sie schon ihre Beute auf dem Rücken hatten, überfallen und verhaftet. Einer der Täter, ein gewisser Friedrich Scherer, konnte gefasst werden, die beiden anderen Täter entkamen.

** Bad Nauheim, 18. Juli. Vor einigen Nächten wurden hier an zwei verschiedenen Stellen Einbrüche in Juwelengeschäften verübt. In beiden Fällen kommen die gleichen Täter in Frage. Einer der Einbrecher wurde auf der Flucht von einem Wachmeister vom Rade gefasst, rief sich aber los und entkam in der Dunkelheit. Hierbei ließ er ein Fahrrad, den Überzieher und eine Kettenschlüssel mit sich. Einbrecherwerkzeugen zurück. Weitere in der Nähe gemachte Funde deuten darauf hin, daß es sich um Einbrecher aus Bad i. B. handelt.

Sport.

Rund um Wiesbaden.

Die Fernfahrt „Rund um Wiesbaden“ des Rad-Sport-Klubs 1907 Wiesbaden wurde 1909 zum erstenmal ausgetragen. Damals gewann sie der jetzige Fahrwart des jungen Gaus 69. Georg Denser-Wodenhausen. Hans Mehl-Wiesbaden, der die Fahrt in alter Form 1910 gewann, war ein Schüler von Denser. 1911 konnte der älteste Bruder des heute in der 1. Mannschaft des R.-S.-Klubs fahrenden Schöen in äußerst schneller Zeit den Sieg an sich reißen. Das Jahr darauf wurde der heute in der Altersklasse fahrende 1. Vor-
fahrende Quast Schwenk Erler. 1913 nahm R. Fein-Frankfurt a. M. den Vorbeifahren, den 1920 der Wiesbadener Paul Schmidt als erster Fahrer übernahm. 1921 vom Klub auf 201 Kilometer erweitert, nahm der Frankfurter Willi Stroh als erster die Führung bei der abgeleiteten Forderung und ca. 120 Meldungen, das gleiche gilt für das Jahr 1922, wo er das schwere Rennen zum zweitenmal gewann. Wegen der späten Ausbreitung ist die Startliste noch nicht geschlossen. Was jedoch bis heute vorliegt, liefert der Fern-
fahrt eine Spannung, wie sie noch nicht oft erreicht wird. Mit dem Sieger der Fernmeisterschaft des R.-Bereins 1904 Wiesbaden 1922 C. Kellamp-Wissen (Siege) beginnt die lange Reihenfolge mit einigen der besten des hiesigen Gebietes, den Könnern D. Fildner, Hub. Wallenborn, Sean Gelnauk, dem 2., 3. und 4. vom vergangenen Sonntag bei „Rund um Köln“. Auf seinen Landsmann J. Dumm folgte der neue deutsche Fernmeister Hans Mandelstam-Köln. Nach J. Buschmann folgte S. Ackmeier-Darmstadt, dann die ersten in der Meisterschaft des Landesverbandes. Stellen in Weimar, der Frankfurter C. Knappe, der Darmstädter Wolf und der Giesener Deibel. Joh. Deibert-Worms schließt sich würdevoll seinem Vorgänger an. Der R.-S.-Klub schließt seinen besten, den jungen Gaumeister vom Gau 69 mit den ersten im Gaumeisterschaften: Minnenbach, Trautes, Schön, Wiesel und Zindel, auf die schwere Reihe. Die Jungmannschaft mit Karl Gerner, A. Riedel und R. Rheinhardt ist eine reizvolle Füllung vom R.-S.-Klub 1907.

40 weitere Fahrer folgen. Der jeweilige Stand des Rennens ist durch Telefon angedeutet und wird im Klublokal „Welt-
endhof“ bekannt gemacht. Die Preisverteilung mit Ball findet nicht im Turnerheim, sondern im neu hergerichteten Wintergarten bei G. Maas, Schwalbacher Straße, statt, wo durch den größeren Raum die Radfahrbiere und Kelgen-
fahren von jedem verfolgt werden können. Für die Ober-
leitung, Presse und Sanitätsdienst stellen die Firmen Koch u. Zimmermann und Kopp ihren Wagen. Die Funktionäre tragen Armbinden, und es wird gebeten, sie am Ziel zu unterstützen, damit eine gute Abfertigung einen einwand-
freien Endkampf liefert.

Weitere Preise stifteten die Firma B. u. J. Kringer (Sportwagen), die Firma Couplé Bonn Rits u. Comp. u. u. Ferner von Ungeanntem ein verzierter Becher für die Jungmannschaft.

Die deutsche akademische Olympiade.

* Marburg, 18. Juli. Die deutsche akademische Olympiade ist gestern hier eröffnet worden. Schon am Tage vorher herrschte hier ein reges Leben. Aus allen Teilen des Reiches und auch aus den besetzten Gebieten trafen die Wett-
kämpfer hier ein. Die Stadt Marburg hatte ihren Gästen einen festlichen Empfang bereitet. Von allen Tümen, in allen Gassen und Gassen wehten die Fahnen der studentischen Korporationen, vermischt mit den Farben des Reiches und der Stadt. Am abendlichen Abend fand unter zahlreicher Beteiligung die Uraufführung des hiesigen Oratoriums in der lutherischen Stadtkirche statt, während auf dem Kampplatz die Reichsauscheidungskämpfe stattfanden. Am heutigen Morgen nahmen dann die Meisterschaftskämpfe um die deutsche Hochschulmeisterschaft ihren Anfang. An-
wesend waren Vertreter der Regierungen sowie Vertreter der großen Turn- und Sportverbände des Reiches. Über 2000 Mann trafen zunächst am Neumarkt an. Um 10 Uhr bewegte sich ein bunter Festzug durch die mit dichten Menschenmengen gefüllten Straßen. Berittene Posten eröffneten den Zug, und unter den Rängen einer Musikkapelle schritten sämtliche Olympiadeführer in Turntracht durch die Straßen Marburgs, am Schluß die gesamte Marburger Studentenschaft. In der Universität, bei welcher um 10 Uhr ein Festakt stattfand, hatte, schlossen sich die Teilnehmer dieser Feier dem Zuge an, der sich dann zum Kampplatz be-
gab, wo die Beurteilungsfestlichkeiten stattfanden.

* Turn- und Sportverein „Eintracht“. Von dem am Samstag und Sonntag in Abmannshausen stattge-
fundene 46. Gauturnfest des Gauess Südkreis konnte der Turn- und Sportverein „Eintracht“ mit schönen Erfolgen zurückkehren. War es ihm doch diesmal gelungen, im Ver-
einswettturnen die höchste Punktzahl zu erreichen und damit das beheimatete Fahndbild für beste Leistung zu erringen. Auch die Frauenabteilung konnte in der Klasse „Sondervor-
führungen“ mit zwei „ersten Auszeichnungen“ bedacht wer-
den, und zwar eine in der Vorführung von Stabübungen und eine am Barren. Außerdem wurden folgende Turner im Einzelwettturnen ausgezeichnet: In der Oberstufe: B. Rau 10. Sieg. Mittelstufe: C. Weitzbal 6. A. Schmidt 13. Th. Zindel 16. G. Sobel 21. R. Lehmann 23. Chr. Wirtler 29. Unterstufe: M. Friedrich 2. M. Holmann 17. D. Schlaart 18. C. Pullmann 22. Petra 26. Bauer 26. D. Bollmerscheidt 29. D. Ruppert 31. Altersklasse A (35 bis 45 Jahre): M. Tilla 2. A. Müller 5. L. Gora 7. A. Müller 9. W. Welland 10. C. Morgenstern 11. D. Lang 12. J. Jed 14. Alters-
klasse B (über 45 Jahre): A. Hertlein 1. A. Aulstein 5. Fr. Schäfer 6. P. Wessel 10. S. Emmerich 11. Sieg. Beden: Spada: Ga. Beradol 1. Sieg.

* Pimburger Regatta. Wie uns von dem Vorstand des Rudervereins Schierstein, C. B., mitgeteilt wird, hatte ge-
nannter Verein gelegentlich der Pimburger Regatta gegen Wiesbaden-Biebrich nicht gefahren, sondern vielmehr den Ermunterungspreis im Entscheidungsturnen mit großem Vorsprung gewonnen und den Preis nach Hause gebracht.

Grosse Vorteile

in allen Abteilungen!

5458 Meter Kretonne

in Fabrikpouons, bestes
süddeutsches Fabrikat, für
gute Bett- und Leibwäsche,
80/82 cm breit . . . Meter

68 78 88 98

Restbestand 80 cm breit Hemdentuch Mtr. 58 ⁵	Ein Posten 100 cm breite Foulardseide Reine Seide, 4 ⁸⁰ prachtvolle Muster . . Mtr. nur	Restposten weiß Vollvoile Mtr. 1 ²⁸	Restposten doppeltbreit Dirndlstoffe Mtr. 95 ⁵
Ein Posten 80 cm breit Guter Renforcé Mtr. 68 ⁵	Ein Posten 100 cm breit Satinärmelfutter 145 1 ²⁸ gestreift Mtr.	Ein großer Posten 80 cm breit Hemdenperkal 70 ⁵ bestes Fabrikat Mtr.	Restposten 100 cm breit Crépe rayé Mtr. 1 ⁵⁰
Ein Posten 80/2 cm breit Pa. Renforcé in kleinen Ku- pons, für beste Leibwäsche, Mtr. 1 ⁰⁸	Restposten Hemdenbiber Mtr. nur 58, 48 ⁵	Restposten prachtvolle Dirndl-Frottés Mtr. 98 ⁵	Restbestand H Steppdecken mit guter 1/2-Wollfüllung 15 ⁷⁵
Restposten Küchenhandtuchzeug 39 ⁵ Mtr.	Restposten 116/20 cm breit Schürzensiamosen . Mtr. 1 ²⁸	Restposten 100 cm breit Frottés, Streifenmuster . Mtr. 1 ⁰⁰	Ein Posten 130 cm 150 cm Etamine 1 ⁴⁸ 1 ⁵⁸
Ein Posten 55 cm breit Waffelhantuchzeug Mtr. 48 ⁵	Restposten Voile imit. Mtr. 68 ⁵	Große Posten 100 cm breit Frottés in kolossaler Auswahl	Große Posten Etamine-Halbstores 2 ⁷⁵ 3 ²⁵ 3 ⁹⁰ 4 ⁵⁰ 5 ⁵⁰
Restposten, 48 cm brt., Reinleinen Drellhandtuchzeug 68 ⁵ grau Mtr.	Restposten bestickte Schweizer Batiste Mtr. 78 ⁵ mit kleinen Fehlern	Mtr. 1 ²⁰ 1 ⁶⁵ 1 ⁹⁵ 2 ²⁵	Extra-Angebot in Schweizer Wäschestickereien Mtr. 12 ⁵ 16 ⁵ 22 ⁵ 30 ⁵ 45 ⁵ 55 ⁵
Restposten Große Gläsertücher 48 ⁵ gute Qualität Stück	Zwei Posten 80 cm breit Roh-Nessel Mtr. 58, 48 ⁵	Prachtvolle bedruckte Vollvoiles Mtr. 1.85, 1 ⁵⁰ enorm billig!	Für Taillentröcke bis 25 cm breit 1 ⁴⁸ 98

1 Grundmark = 1 Billion.

Joseph Wolf Kirchgasse 62



Einkoch-Apparat

Unser Spezial-Ka-We-Glas mit Dedel und Gummiring

verzinkt, mit Einsatz,
Thermometer
und 6 Federn

8⁵⁰
M.

Obstfessel rein Messing 26 11.50 28 13.25 30 15.00 M.

$\frac{1}{4}$ 45 $\frac{1}{2}$ 55 $\frac{3}{4}$ 60 1 65 $1\frac{1}{2}$ 70 2 Liter 75 Pf.

Einmachtopfe 25 4.00 M.
aus grauem Steinzeug von 2 1/2 bis 4 M.

Bohnen-schneid-Maschinen 4.75
Einkochapparate, Emaille, kompl. 16.00
Einkochapparate, Aluminium, kompl. 28.50

Württemberg

G. m.
b. H.

1 Grundmark = 1 Billion

Fernruf 824

Wiesbaden

Neugasse 11.

943

Große Versteigerung

von
erstklassigen Mobiliar-, Kunst-, Haus-
haltungs- u. Dekor.-Gegenständen.

Montag, den 20., und Mittwoch, den 23. Juli,
vormittags 9.30 Uhr beginnend, versteigere ich wegen
Abreise sowie and. Aufträge in meinen Auktionskabinen

6 Moritzstraße 6

früher Hotel „Wiesbadener Hof“

nachbenannte Gegenstände:

- 1 hochmodernes Speisezimmer
(dunkel eichen), best. aus: Büfett mit Facette-
verglas. u. Seitenschrankchen, Kredenz m. Spiegel,
Standuhr, Aufbew.-Kassettisch, 9 La. Lederst.;
- 1 Speisezimmer (modern), best. aus: Büfett,
Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen;
- 1 Speisezimmer (gezeichnet), best. aus:
Büfett, Kred., Standuhr, Ausziehtisch, 10 Lederst.;
- 1 Herrenzimmer, best. aus: 4tür. Bücher-
schrank, Diplomat mit Zügen, Tisch, Schreibtisch-
stuhl, 3 Lederstühlen;
- 1 Schlafzimmer (mahag.), best. aus: 3tür.
Spiegelschrank, 2 Betten mit Einlagen, 1 Wascht-
toilette m. weißem Marmor u. Spiegel, 2 Nach-
schränken, 2 Stühlen;
- 1 Schlafzimmer (mahag.), best. aus: 3tür.
Kleiderschrank, 1 Doppelbett mit 1a Matratzen,
Waschttoilette m. Marm. u. Spiegel, 2 Nachtschr.;
- 1 Schlafzimmer (nussb.), best. aus: 1tür.
Spiegelschrank, 2 Betten mit Einlagen, Wascht-
toilette m. weiß. Marm., 1 Spiegel, 2 Nachtschr.;
- 1 Salon (mahag.), best. aus: 2 Sofas m. Um-
bau Tisch, 2 Vitrinen, 2 Sessel, 4 Stühlen;
- 1 Salon (nussb.) best. aus: Sofa mit Umbau,
Salonschrank, Tisch, 2 Stühlen;
- 1 Klubgarnitur, best. aus: Sofa, 2 Sessel;
- 1 Kucheneinrichtung (gewölbt), fast neu,
best. aus: Büfett mit Aufsatz, Anrichte, Tisch,
4 Stühlen;
- 1 Perier-, Smarna- u. andere Teppiche,

ferner kommen zum Ausgebot: 1 Vitrine (mahag.),
Büfett, Kleiderschränke, 1- u. 2tür. pol. u. 1ad
Spiegelschränke, 3tür. Salonschrank u. Vertikal,
Flurgarderoben, nussb. u. eichen, Trumeau, Gold-
u. moderne Spiegel, versch. Sofas mit Umbau,
eins. Sofas, Polstergarnituren, einzelne Sessel,
Kommodes und Waschkommoden mit und ohne
Marmor, Balkonmöbel, Biedermeier-Zimmer- u.
and. Stühle, Nähmaschinen, Auszug, Zimmer-
Bauern-, Kipp- u. and. Tische, 2 H. Tische
(Empire), Sekretär, 2 Grammophone, 1 Tee-
wagen, Betten, pol. u. 1ad. mit u. ohne Einlag-
eins. Matratzen, Deckbetten u. Kissen, Küchen- u.
Büchschränke, 1 Posten antike Möbel, gute Be-
hede, 2 Blatt Resins, Stehleiter, Leiterwagen,
Eckleuchter, Waschkessel, Küchenbretter, 3 Es-
servoirs, 1 jap. Kaffeemaschine, Portieren, Gardinen,
Damen- u. and. Schreibtische, 1 fast neue Bade-
einrichtung, 1 Kassettschrank, Kinderstühle, 1
Silberkasten für 12 Personen (Neuauflage),
2 ea. Blumentropfen (weiß), Waschgarnituren,
1 Bowle mit 10 Gläsern, 4 ea. Bauernstühle,
jap. u. hin. Vasen, Kipp- u. Aufstellmaschinen, Del-
u. and. Bilder, 1 eSmirifuge für Wäschereien so-
u. and. Bilder, 1 Zentrifuge für Wäschereien so-
freiwillig meistbietend gegen sofortige Barzahlung.

Am 12. Uhr (Montag) kommen 5 Angora-Hasen
zum Ausgebot.

Besichtigung täglich von 9-12 und 3-6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator

Telephon 4296. 6 Moritzstr. 6. Telephon 4296.
Größe u. vornehmste Auktionskabinen Wiesbadens.
31/2 400 Quadratmeter Bodensfläche.

Was muß der nach Amerika Reisende

von dem neuen
amerikanischen
Einwanderungsgesetz
wissen?



Verlangen Sie
das kostenlose Broschüre und unentgelt-
liche Auskunft durch die Vertretung der
AMERICAN LINE

Wiesbaden, Born u. Schottenfels,
Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Nach NORD-, MITTEL- u. SÜD- AMERIKA OSTASIEN - AUSTRALIEN



Regelmäßige Schiffsverbindungen
nach
allen Weltteilen
Hervorragende Reisegelegenheiten in allen
Klassen. Allerbeste Bedienung u. Verpflegung
Kostenlose Auskunft u. Platzbelegung durch
Vertretungen des

NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN

in Wiesbaden: Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56
in Bingen: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Bingen, Josef Adolf Schmitt,
Rathausstr. 22
in Bad Langenschwalbach: Georg Besier, Brunnenstr. 51
in Mainz: Lloydreisebüro L. Lyss-nhop & Co., G. m. b. H., Kaiserstr. 7

Rufen Sie 2977 an

bei Bedarf eines Autos.

Alle Fahrten im besetzten und un-
besetzten Gebiete, mit geschlossenen
und offenen in Wagen. Hochzeits- und
Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Körbe und Stühle

werden neu gestrichen und
repariert.

Flavierstimmen.

Blindenanstalt

Bachmayerstraße 11.



Tag- und
Nachtbetrieb

Tag- und
Nachtbetrieb

Unser Anruf für

F 351

Autodroschken ist Nr. 4285.

Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer E. V.

Eigenes Büro: Wilhelmstraße, neben der alten Kolonnade.

Pfand-Versteigerung u. Mobiliar-Versteigerung

(Fortsetzung).

Dienstag, den 22. Juli

morgens 10 Uhr anfangend, versteigern wir in un-
seren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

a) Pfandverkauf:

- 1 Klubsofa und 3 Klubessel mit Lederbezug,
6 Klubessel mit Gobelinbezug, 40 Armessel
mit Gobelinbezug, passend für Restaur. u. Cafés.

b) freiwillig:

- 1 eich. Speisezimmer mit Standuhr;
- 1 Blüthner-Gt. Flügel, vorz. Instrum.;
- 1 Mahag.-Empire-Wohnzimmer, 12teilig;
- 1 Mahag.-Salon-Einrichtung, 11teilig;
- 1 prachtv. jap. Goldblattdrht., jap. Salonschran-
ken, 2 jap. Paravents, Etageren, Rahmen, Kasten;
- gr. reich. ornament. jap. Bronzefase, 1,65 m hoch;
- 1 Perser-, Ind., Smyrna- u. deutsche Teppiche;
- 1 prachtv. franz. Messing-Doppelbett;

ferner: 1 Mahag.-Umbau mit Sofa und 2 Sesseln,
schm. od. Ausziehtisch, Boulelschrank, kompl.
Betten, Sofas, Rohr-Plüschgarnitur.

Pfand- und Dekorationsgegenstände

als: Aufhänge, Figuren, Schalen, elektr. Lampen,
Silber u. versilb. Luxus- u. Gebrauchsgegenstände

als Samoa-Girandolen, Kasten, Schalen, 2 gold.
Louis XVI.-Einzeluhren, 3 gold. Petichalken.

Delgemälde

sehr schöne Bilder, 1 eich. verstellbarer Sessel
mit Lederbezug, 1 eich. franz. Bücher, 2 Eis-
schränke, eich. Betten, großer Badentisch, Gasofen,
Wäschemangel u. vieles mehr
meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

besidister Taxator,

besidister öffentl. angestellter Auktionator,

Telephon 6584 3 Marktplatz 3 Telephon 6584

Schwimmgürtel

verkauft preiswert

Korkengeschäft Moritzstr. 32.

Telephon 3934.

Druckfehler-Berichtigung.

Hugo Keßler, Hellmundstr. 22

Abteilung 1 im Laden:

Rind- und Schweinemetzgerei.

Frisch geschlachtetes Rindfleisch

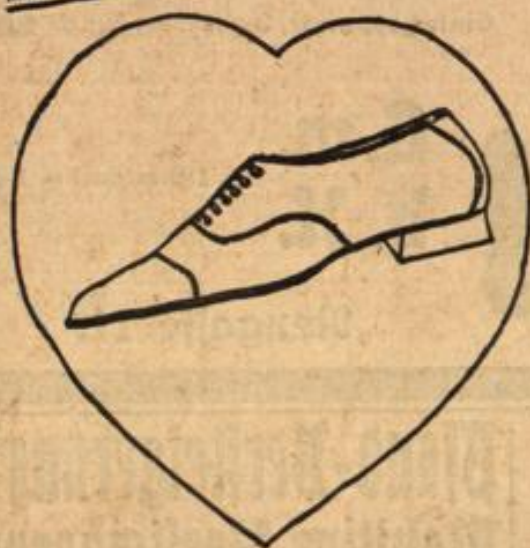
alle Stücke Pfd. **40** Pfg.

Rindfleisch ohne Knochen **60** Pfg.

Eingang neuester Modelle
zu außerordentlich billigen Preisen!

„Fabrikat Herz“

Nur Qualitätsware



Herren
-Halbschuh
braun Boxkalf
Doppelsonhle

18.⁵⁰

Damen
-Halbschuh
Spangen-Schuh
braun

17.⁵⁰

Damen
-Halbschuh
Spangen-Schuh
schwarz

14.⁵⁰

Kinder
-Halbschuh, -Stiefel
schwarz u. farbig
Gr. 24-39

12.⁹⁵

Herz-Schuhwaren 18 Langgasse 18.

936

BÖCKER & Co.

Friedrichstr. 42 Wiesbaden Ecke Kirchgasse

Drahtanschrift: „Böckerbank“ / Fernsprecher 3706 und 3709
Reichsbankgirokonto / Postscheckkonto: Frankfurt-M. 30713

In Anbetracht
der jetzigen Reisezeit
gestatten wir uns, darauf auf-
merksam zu machen, daß wir
eine neuzeitlich eingerichtete

Stahlkammer

erbaut haben, in welcher wir
eiserne Schrankfächer (Safes)
in verschiedenen Größen zur
Aufbewahrung von Wertpapie-
ren, Dokumenten, Schmuck-
und Silbersachen usw. vermie-
ten. Die Schrankfächer stehen
unter eigenem Verschluss der
Mieter. — Ferner übernehmen
wir verschlossene Depots Kisten,
Koffer und dergleichen zur
Aufbewahrung in unserer

Silberkammer

für kürzere oder längere Zeit.
Die Besichtigung der Ein-
richtung ist ohne jede Ver-
bindlichkeit gern gestattet.

BÖCKER & Co.

Kohlenhandlung Adolf Nemnich

Telephon 1578.

Hermannstraße 21.

Telephon 1578.

Ich empfehle für den Winterbedarf

Ia Ruhrnuß II in Säcken frei Haus à Ztr. **2.30 Mk.**
III „ bester Herdbrand frei Haus „ **2.25 „**
Anthrazit-Elfbriketts „ „ „ **2.35 „**
Anthrazit II Kohlscheid „ „ „ **3.25 „**
Union-Briketts in Säcken frei Haus **1.70 „**
Brikettsgrus **0.65 „**
Anzündholz, fein gespalten **3.00 „**
Holzkohlen **8.50 „**
bei Zusicherung von prompter, reeller Bedienung.

„Mergentheimer Karlsquelle“

Kochsalzreiche Heilquelle mit hohem Gehalt
an Glauber- und Bittersalz.

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
Güterbahnhof-West. — Fernruf 522.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
Temperatur: Taunusstraße 22. 875

Wichtuna! Für Hotel- u.
Badhausbesitzer! Die In-
standhaltung von Heizungs-
Barmwasser- und Bade-
Anlagen, sowie sämtliche
Repar. werden von selbst-
ständ. Monteuren gewissenhaft
und preiswert ausge-
führt. Offerten u. S. 612
an den Taabl.-Berl.

Wach. - Strumpfstrickerei
empfiehlt sich im An- und
Neustricken v. Strümpfen
in tabelloser Ausführung
bei billiger Berechnung.
Holl.
Ettwiler Straße 14, 5th.
Hollhaus u. Staden
(Seimarbeit) m. billiger
Ausführung. Off. unter
E. 596 an Taabl.-Berl.

Aus meiner
Musterkollektion.
4 neue mod. Tuchmäntel
1. Ware statt 48 nur 29 Mk.
4 Regenmäntel
statt 35 nur 16 Mk.
4 elegante Boile-Mäntel
statt 18 nur 6 Mk.
4 Uebergangsmäntel
nur 8 Mk.
„Alte Kolonnade“
auf Nr. 31 achten,
gegenüber der Staatsoper.

Möbelhaus
Carl & Josef Beck

Mainz (am Bahnhof), Bebelring 4
Gute Modelle :: Mäßige Preise :: Ia Qualität.
F26

Tuder-Papier Khasana

auf vielfachen Wunsch unserer
Khasana-Freunde hergestellt.
Das angenehmste Mittel, um
übermäßigen Hautglanz
augenblicklich zu beseitigen u.
dem Teint den besten malen
Ton zu geben. Buch für 70mal.
Gebrauch 9Mk. — 50 u. 1.—

Dr. M. Albersheim

Spezialgeschäft für seine Toilette-Artikel

Wiesbaden

Wilhelmsstraße 38. Fernruf 3007.

Versand gegen Nachnahme.

K47

Wir garantieren die

Wertbeständigkeit

auch bei

täglich fälligen Sparkassenguthaben

und gewähren **15%** Zinsen.

F355

Kündigungsgeld mit Verzinsung von 18% und entsprechend höher nach Vereinbarung.

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse.

Vertagung des preußischen Landtags.

Berlin, 18. Juli. Der Landtag nahm am Freitag ohne Debatte in dritter Beratung eine kleinere Vorlage an, darunter die Bereitstellung weiterer Geldmittel für die nach dem Gesetz vom 4. August 1904 durchzuführende Verbesserung der Vorläuf an der unteren Oder.

Bei der dritten Beratung des Gesetzentwurfs über die Vertilgung von Rechenverordnungen protestierte Abg. Neber (K.) dagegen, das Kommunitäten aus dem besetzten Gebiet wegen Verbrechen gegen die Verordnungen über den Belagerungsstand verurteilt worden sind, obwohl diese Verordnungen im besetzten Gebiet gar nicht existierten. Ohne weitere Aussprache wurde die Vorlage angenommen. Ohne Debatte wurden in zweiter Beratung die Etats der 9. und 10. Verwaltung, des Gesamtsammlungsamts, des Reichs- und Staatsanzeigers, der Oberrechnungskammer, Lotterieverwaltung usw. angenommen.

Am 12. Juli war die Tagesordnung erledigt. Präsident Leinert schloß vor die nächste Sitzung nach den Ferien am 23. September, 1. Uhr nachmittags, abzuhalten. Auf Antrag des Abg. Herich (Soz.), der noch den sozialdemokratischen Antrag zum Beamtenabbau zur Erledigung bringen wollte, wurde nach längerer Geschäftsordnungsdebatte eine Vertagung der Sitzung um eine Stunde beschlossen. Abg. Ebersbach (D.N.) widersprach der Vertagung des sozialdemokratischen Antrags. Darauf beantragte Abg. Herich die Annahme einer neuen, eine Stunde später stattfindenden Sitzung mit einer neuen Tagesordnung. Abg. Ebersbach erklärte, seine Freunde würden auch in der neuen Sitzung der Vertagung des sozialdemokratischen Antrags widersprechen. Nach Ablehnung verschiedener kommunistischer Anträge der Tagesordnung erklärte Abg. Herich (Soz.), der Abg. Ebersbach schädiere durch seinen Widerstand die Beamteninteressen. Abg. Ebersbach (D.N.) erwiderte, der sozialdemokratische Antrag wolle nicht den Beamteninteressen dienen, sondern den Abbau der sozialdemokratischen Bürgermeister verhindern. Ein kommunistischer Antrag, am Donnerstag, den 24. Juli, eine Sitzung abzuhalten, wurde gegen die Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten abgelehnt.

Präsident Leinert leitete die nächste Sitzung auf den 23. September, nachmittags 3 Uhr, an und beauftragte die Aufstellung der Tagesordnung vor. Schluß 12 Uhr 45 Min.

Eine Medaille für den 3. August.

Berlin, 17. Juli. (Fig. Drahtbericht.) Im Auftrag der Reichsregierung wurde eine Medaille zum 3. August 1924 aus Anlaß der 10jährigen Wiederkehr des Eintrittes Deutschlands in den Weltkrieg geprägt.

Die Deutschnationalen zu den Londoner Verhandlungen.

Berlin, 19. Juli. Wie der „Lokalanzeiger“ mitteilt, hat die deutschnationale Reichstagsfraktion am Donnerstag und Freitag eingehend die Lage besprochen, wie sie sich aus den Londoner Verhandlungen ergibt. Mit ernster Sorge sehe die Fraktion dem Ergebnis der Londoner Konferenz entgegen, zu der die deutsche Regierung noch nicht einmal eingeladen worden sei. Wiederum stehe Deutschland vor einem Diktat der alliierten Mächte. Dabei scheine es dahin kommen zu sollen, daß Deutschland ungeheure Lasten und Beschränkungen seiner Selbstständigkeit auf sich nehmen solle, ohne daß es die Sicherheit für die Befreiung von Rhein und Ruhr und dafür erhalten soll, daß weitere sogenannte Sanktionen in Zukunft ausge-

schlossen sind. Die deutschnationale Reichstagsfraktion sei nicht gewillt, einem Abkommen auf solcher Grundlage zuzustimmen.

Die Ausarbeitungen des Komitees für die Industrie-Obligationen.

Berlin, 18. Juli. Die Arbeiten des Organisationskomitees für die Industrieobligationen sind am 14. Juli abgeschlossen worden. Die Ausarbeitungen des Komitees wurden, wie wir erfahren, am 16. Juli der Reparationskommission überwiesen.

Die Revolution in Brasilien.

Berlin, 18. Juli. Die Geländeschaft der Vereinigten Staaten von Brasilien teilt mit, daß die Bundesstruppen, die gegen die Aufständischen von Sao Paulo operierten, einen großen Teil der Stadt besetzt haben. Kapellmeister drana bis zu dem in einem zentralen Stadtteil gelegenen Stadttheater vor. Zahlreiche Delikteure verließen die Aufständischen und flüchteten aus der Hauptstadt.

Neues aus aller Welt.

500 Meter tief abgetastet. Auf der Grube Schweißer Reserve des Schweiß-Ratiner Bergwerksvereins führten bei der Kornahme von Reparaturarbeiten im Schacht zwei Arbeiter über 500 Meter tief ab. Die beiden Bergmännchen konnten nur noch als lebendige verfallene Leichen geborgen werden. Auf der Grube Schweißer Reserve ist es seit dem 8. Dezember 1905, an welchem Tage vier Arbeiter zu Tode kamen und mehrere schwer verletzt wurden, das größte Unglück.

Erhöhung des Brotpreises in Berlin. Die Berliner Bäckermeister haben beschlossen, den Brotpreis bei einer gleichzeitigen Verabreichung des Teiges um 250 Gramm heraufzusetzen. Das würde einer Preiserhöhung um 11 bis 12 Gros. gleichkommen.

Unterlagen bei der Darmstädter- und Nationalbank. Bei der Darmstädter- und Nationalbank in Berlin sind in den letzten Tagen größere Unterlagen aufgedeckt worden. Man spricht von einem Betrag von 400 000 Goldmark. Die Verwaltung erklärt, daß die Summe nicht so groß sei und daß die schuldigen Beamten bereits entlassen worden seien. Die Beträge sollen nach Angabe der Verwaltung abgedeckt sein.

Erbschaftserei. Ein neuer Fall von Erbschaftserei, in deren Mittelpunkt eine Krankenschwester steht, beschäftigt gegenwärtig die Berliner Behörden. Vor mehreren Jahren erkrankte die Gattin des 70-jährigen Juweliers Schade und dieser nahm die jetzt 44 Jahre alte Krankenschwester Goldbach in seinen Haushalt, die auch nach dem Ableben der Frau in der Wohnung blieb. Während dieser Zeit wachte sie so einmühsam, daß Schade keinen Besuch mehr empfangen und sich mehr und mehr von der Außenwelt abschloß. In den letzten zwei Jahren wurde Schade überhaupt nicht mehr gesehen. Vor einigen Tagen besaß sich nun die Krankenschwester zu verschiedenen Belohnungen nach Berlin. Diesen Augenblick benutzte nun Schade, um unter Ausbietung aller Kräfte sich von seinem Grundstück bis auf die Straße zu schleppen, wo er zusammenbrach. Er hat einen jämmerlichen Anblick: über und über mit Schmutz bedeckt, am Hinterkopf eine kaffeebraune Wunde und der Körper selbst bis zum Hals abgemagert, so wurde er aufgefunden. Nach Benachrichtigung der Polizei wurde in die Wohnung eingedrungen, die man in einem nicht wiederzugebenden Zustand vorfand. Ein Arzt stellte bei dem alten Manne vollständige Unterernährung fest. Schade schilderte dann die Qualen, die er in den letzten zwei Jahren bei der Krankenschwester durchgemacht hatte. Er bekam nur Wasser und Brot, mußte dauernd im Bett liegen bleiben, damit er nicht gesehen wurde, und hatte im letzten Vierteljahr die Wäsche nicht

mehr wechseln dürfen. Als die Schwester von Berlin zurückkam und von dem Geschehenen Kenntnis erhielt, versuchte sie zu fliehen. Sie wurde in eine Irrenanstalt übergeführt. In ihren Sachen fand man ein Testament, nach dem sie von Schade als alleinige Erbin seines Vermögens und seines Grundbesitzes eingesetzt war. Schade erklärte hierzu, daß er im Banne dieser Schwester lebte und dem Hungertode nahe war.

238 Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt. In der Lungenheilstätte in Goerbersdorf in Schlesien erkrankten nach dem Genuss einer Erdbeerweisse zahlreiche Patienten, das Pflanzengrün und die Ärzte, insgesamt 238 Personen, an Vergiftungserscheinungen. Während sich die Mehrzahl der Kranken bereits auf dem Wege der Besserung befindet, ist der Oberarzt der Anstalt an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Durch Einatmen von Dinitrobenzoldämpfen ums Leben gekommen. Aus Königsberg wird uns gemeldet: Infolgedessen Einatmens von Dinitrobenzoldämpfen erkrankten bei der Entlassung von Gefangenen in der Gesellschaft für Bessereung in Königsberg eine große Zahl Arbeiter. Eine Arbeiterin und 6 Arbeiter mußten dem Krankenhaus überführt werden. Vier Personen sind bereits gestorben.

Ein heftiger Sturm auf der Schelde. Aus Amsterdam meldet uns der Draht: Ein heftiger Sturm hat auf der Schelde großes Unheil angerichtet. Am Freitag früh kehrten 11 Fischerboote aus Arnheim und aus Blijssingen zurück, die voll Wasser gelaufen waren. Die Besatzungen berichteten, daß die Fischerboote von einer heftigen Sturmflut überfallen wurden und daß vier Fischerboote untergegangen sind. 15 Personen fanden dabei den Tod. Das Torpedoboot „Z. 4“ hat radiotelegraphischen Befehl erhalten, zu Hilfe zu eilen. Es wird vermutet, daß noch weitere Boote, die bisher noch nicht aufgefunden sind, untergegangen sind. Auch aus anderen Küstenorten werden zahlreiche Strandungen gemeldet. Der belagische Schlepper „Lille“, der auf dem Wege von Antwerpen nach Düsseldorf war, ist gesunken.

Rettung aus höchster Not. Aus Boulogne wird gemeldet, daß eine Schaluppe auf hoher See die Reste eines Freitages aufgebracht hat, an dessen Rest die Ballastiere, dem Erbschaftsstad nahe, sich nur noch mit Mühe über Wasser hielten.

Ein Eisenbahnunfall bei Mailand. Aus Mailand wird uns drablich berichtet: Auf der Strecke Ronara-Saronò entgleiste ein Schnellzug zwischen den Stationen Ronara und Saronò, während der Zug mit 50 Kilometer Geschwindigkeit fuhr. Die Lokomotive, der Gepäckwagen und zwei Personenwagen sind stark beschädigt worden. 3 Personen, darunter der Zugführer, wurden getötet und etwa 30 verletzt, davon einige schwer.

Selbstmord mit einer Kanone. Auf seltsame Weise hat der Budapestener Techniker Johann Bausty seinem Leben ein Ende gemacht. Bausty hatte in seinen Jahren an einer Reihe wissenschaftlicher Erfindungen gearbeitet. Eine dieser Erfindungen, eine Schnellfeuerkanone, hatte er kürzlich dem Honvéd-Ministerium eingereicht. Sein Angebot wurde aber mit der Bemerkung zurückgewiesen, daß die Erfindung unbrauchbar sei. Kurze Zeit darauf erfuhr Bausty, daß ein Herr der Überwachungskommission sich keine Erfindung zu eigen gemacht haben sollte. Obwohl er den Beweis dafür nicht erbracht sah, war Bausty so niedergeschmettert, daß er beschloß, Selbstmord zu begehen. Er schrieb zunächst einen Brief an die Polizei, in dem er die Geschichte seiner Erfindung und seines angeblichen Mißerfolges genau darstellte. Dann füllte er eine Kanone, die einen Durchmesser von 20 Zentimeter hat, wie eine Kartusche mit Kugeln und Eisenstücken. Hüllte sie vor die Schußöffnung und entzündete die Kanone. Es erfolgte eine äußerst heftige Detonation. Der Selbstmörder wurde tödlich in Stücke gerissen.

Sihewelle in den Kautalus-Ländern. Nach in Moskau eingetroffenen Berichten steht ein großer Teil des Kautalus im Zeichen einer ungewöhnlichen Hitze. Bei Tiflis ist die Temperatur Blättermeldungen zufolge stellenweise bis zu 56 Grad C. gestiegen.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Mein modernes Spezialhaus

welches fast alle Artikel im eigenen Betrieb herstellt,

bringt nur Qualitätswaren

zum Verkauf

Eine Prüfung meiner Angebote wird Ihnen meine außerordentliche Leistungsfähigkeit bestätigen



Besonders preiswert

Bettsfedern

hervorragende Qualität

Pfd. 3³⁰

Betten-Spezialhaus

BUCHDAHL

Langgasse 25.

Matratzen	3teil., m. Kopfkeil, Seegrassfüllung Mk. 30.—, 21.—	17 ⁷⁵
Matratzen	3teil., mit Kopfkeil, Wollfüll., Mk. 46.—, 40.—, 33.—	27—
Matratzen	3teilig, mit Kopfkeil, beste Kapokfüll., Mk. 98.—, 90.—	85—
Matratzen	3teil., m. Kopfkeil, Haarfüll., Mk. 140.—, 132.—	125—
Steppdecken	mit Woll- u. Halbwoollfüll. Mk. 46, 39, 24	16—
Daunen-Decken	Mk. 120.—, 105.—, 95.—	68—

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken u. Matratzen

Metallbetten	mit Zugfedermatratze Mk. 48.—, 42.—, 34.—	26 ⁵⁰
Kinderbetten	Holz und Metall Mk. 52, 42, 36, 27	17 ⁵⁰
Deckbetten	reichlich gefüllt Mk. 29.—, 24.50	19—
Deckbetten	mit Halbdaunenfüllung Mk. 37.50	30—
Kissen	besonders preiswert Mk. 14.50, 10.75, 8.25	6—
Bettfedern u. Daunen	Mk. 19.—, 13.50, 8.50 bis Mk.	0.90

Reinigung von Bettfedern und Daunen

Zum Ansetzen

empfehlen wir in bekannter Güte zum billigsten Preis

Dauborner

Nordhäuser und Weingeist

W. Westenberger G. m. b. H.

Fernspr. 4436

Schulberg 8

Grosshandel - Kleinverkauf

Abgabe auch unter 1 Liter.

DIE MARKE DER KEILES ZIGARETTEN



Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß mein Telefonanschluß an das Fernsprechnetz unter meiner bisherigen

Nr. 2107

wieder angeschlossen ist.

Bauspenglerei und Installationsgeschäft

Wilh. Kaiser

Bismardring 28.

Garage, zu verk. durch
Direktor a. D. Cramer
Bahnhofstr. 9. Tel. 516



Dreiring-Sprühseife

G.V. 24

1 Paket
ersetzt 3 Pakete
hochwertiges
Seifenpulver

die einzige wasser- und
sodafreie Seife für die
Wäsche, zur Reinigung
von empfindlichen
Stoffen unentbehrlich.

Preis pro Paket nur 40 Pf.

Vertreter: **E. Linkenbach**, Wiesbaden
Rüdesheimer Straße 42. Telefon 799.

In der Geschäftsaufsicht über die Aktien-
gesellschaft Stroederwerke in Wiesbaden a. M. wird an
Stelle des als Aufsichtsperson bestellten Kaufmanns
Robert Roth zu Wiesbaden, Adolfsallee 10, als Aufsichts-
person bestellt. F 250 a

Wiesbaden, den 17. Juli 1924.

Das Amtsgericht, Abt. 8.

Bekanntmachung.

Die Infiltrationsarbeiten (innere Be- und Ent-
wässerung) für die Kaserne und das Stadtviertel in
Höchst, sollen öffentlich getrennt oder in einem Los,
verdingt werden. Unterlagen sind, solange Vorrat
reicht, ab 21. d. M. zum Preise von 2 Mk. pro Los
auf Zimmer 48 erhältlich, wofür auch weitere Aus-
künfte erteilt wird. Beschlossene Angebote sind bis
31. d. M., 11 Uhr vormittags, auf Zimmer 38 einzu-
reichen, wofür im Falle etwa erfolgter Versteigerung
die Eröffnung erfolgt. F 258

Höchst a. M., den 17. Juli 1924.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Jagdverpachtung auf dem hiesigen gemeinschaft-
lichen Waldgebiet, der einen Flächeninhalt von
etwa 225 ha Wald hat, soll am 28. Juli d. J.,
nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathaus öffentlich
meistbietend verpachtet werden. Die Verpach-
tungsbedingungen werden im Termine bekanntgegeben
und können auch vorher bei mir eingesehen werden.
Erbenheim, den 16. Juli 1924. F 343a

Der Jagdpächter:

Wintermeyer, Beigeordneter.

Jagdverpachtung.

Sonntag, den 2. August 1924, mittags 1 Uhr,
wird im Gasthaus „Zum Kaiserhof“ die ge-
meinschaftliche Jagdverpachtung hiesiger Gemeinde auf
die Dauer von 3 Jahren, vom 1. Juli 1924 bis
30. Juni 1930.

in zwei Losen:

Los I: Ca. 250 ha Wald u. ca. 125 ha Feld
Los II: Ca. 300 ha Feld

F 343a

Die Bedingungen werden im Termin bekannt
gemacht.

Reudorf, den 18. Juli 1924.

Der Jagdpächter:

Weimar, Bürgermeister.

Allgemeine Ortsrentenliste Wiesbaden.

Auf Grund eines Schreibens des Herrn Reichs-
arbeitsministers, betreffend Anwendung des § 397a
der R. V. D., wird entsprechend den heutigen wirt-
schaftlichen Verhältnissen die Beitragszahlung und
die Berechnung des Beitragszuschlages wie folgt neu
angeordnet.

Beiträge, die im Monat weniger als 15 Mk. be-
tragen werden nicht mehr wöchentlich, sondern
monatlich eingezahlt. Beiträge aus Lohnzahlungen
der ersten Hälfte des Monats sind bis zum Monats-
schluß, solche aus der zweiten Monatshälfte und aus
monatlicher Gehaltszahlung sind in der ersten Hälfte
des kommenden Monats einzuzahlen.

Erfolgt die Einzahlung verspätet, so sind pro
Monat 5 % der Beitragssumme als Verzugszuschlag
zu zahlen, welches dem Zinssatz, den die Banken für
Kredite verlangen, entspricht.

Den Herren Arbeitgebern bringen wir dieses zur
Kenntnis und weisen darauf hin, daß ab 22. d. M.
mit weiterer Pändung begonnen wird. F 203 a

Wiesbaden, den 18. Juli 1924.

Der Kassenvorstand:

Herrn Franz Neumann, Vorsitzender.

Vom 21. Juli bis 15. August halbe 14 nachmittags
keine Sprechstunde ab.

Mein medicomechanisches Institut ist während
dieser Zeit nur wochentags

vormittags von 9 bis 1 Uhr

geöffnet.

Dr. Amson

Arzt für Orthopädie, Heilgymnastik u. Massage,
Lanusstraße 6.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Ab Montag, den 21. Juli, werktags:

Linie 1, erster Wagen ab Hauptpost 5:30 vorm. zum
Rheinufer. Abends letzte Wagen zum doppelten
Fahrpreis ab Rhein 11:11 bis Hauptpost, ab
Hauptpost 11:22 bis Betriebsbahnhof.

Linie 4, letzte Wagen ab Bahnhof 9:25, ab Emser Str. 10:19.
Die Betriebsverwaltung.

Kunst- u. Auktionshaus Emil Klapper

Friedrichstraße 55. Telefon 1627.

Gemälde- u. Kunstauktion:

Donnerstag, den 24. Juli u.
Freitag, den 25. Juli 1924.

Es gelangen zirka 40 Bildwerke erster
Meister und andere moderne und antike
Gemälde, darunter mehrere gute gotische,
Niederländer, Italiener usw. und Hand-
zeichnungen gen. Radierungen, Kupferstiche,
antike Möbel, Fayencen, Porzellan, Bronzen,
Marmor- und Holzskulpturen, Elfenbein-
arbeiten, Orient-, Japan- und Chinakunst,
Antiken, Perser Teppiche, Juwelen, Brill-
anten usw. zur Versteigerung.

Ausstellung: Montag, 21. Juli,
Dienstag, 22. Juli u. Mittwoch,
23. Juli im Versteigerungssaal

Bleichstraße 5.

NB. Die Gemälde- und Kunstversteigerungen
finden unter Mitwirkung des Kunsthändlers,
Herrn Karl Braunschweig (in Kunstsaal
Aktuaris), beidseitiger Sachverständiger für
Gemälde, statt.

Silbermedaille

des Landgrafen Carl von Hessen aus dem Jahre 1693
aus dem Entsatz von Rheinfels (Beschreibung siehe
Hoffmeister, Hess. Münzen und Medaillen Nr. 15-5)
Abbildung der Festung Rheinfels und St. Goar.

Hieronimus Napoleon

König von Westphalen 1813, Dreimarkstückgröße,
Bild Napoleon (Kopf mit Eichenkranz) geg. Höchst-
gebot zu verkaufen. Offerten u. A. 127 Tagbl.-Verlag.



Nähmaschinen

für Haushalt und Gewerbe

empfiehlt preiswert bei geringer

Anzahlung und bequemen

Wochen- oder Monats-

Raten.

Carl Kreidel

Marktstraße 10 (gegenüber dem Ratskeller)
Tel. 2766

Unterricht

**Mainzer
Pädagogium**
Vorbereitung für
alle Klassen der höh.
Schulen, einschl. Abitur.
auch f. Dam. u. Volks-
schüler. Sich. u. schnell.
Erfolg. Entr. jederzeit.
Sprechz. 12¹/₂—2 Uhr.
Mainz
Cliothe v. Isenhardtstr. 13¹/₂

Für Sextaner lichte
Nachhilfestunden
während der Ferien. Off.
u. H. 614 Tagbl.-Verlag.

Geb. interj. Weltmann,
im sel. Alter u. nach
Feierabend fremdsprachl.
Konvers. ab. 10 Uhr. Belg.
Off. u. T. 605 Tagbl.-Bl.

Grdl. franz. Unterricht
wird erteilt von gebild.
Franzosen (Mademifer).
Std. 2.—. Off. unter
B. 590 an den Tagbl.-Bl.

Fräul. Anf. 40. wünscht
franz. Konversation
mit gebild. Herrn (Kauf-
mann). Offerten unter
A. 17167 an Ann.-Expd.
D. Herrn. G. m. b. H.
Mainz, erbeten. F 26

Ausländer. Stud. öff.
erteilt französischen und
engl. Unterricht. Richels-
berg 22. 1. Sprechstunden
1—2 mittags, 8—9 abds.

**ITAL., SPAN., ENGL.,
FRANZ., DEUTSCH.**

Francesca Rolari, Oberlehrerin,
Gartenstr. 3, zu spr. 1—4.

Walser Paul
gepr. Lehrer der Stenogr.
Friedrichstraße 51.

Kaufmännische Privatschule
Walter Paul
Friedrichstraße 51.
Tages- u. Abendlehrgänge.
Stenographie, Maschinen-
Schreib. Rundschrift.
Buchführung usw.

Atelier
Anna Quedenfeldt
Wiesbaden,
Mosbacher Str. 12
Unterricht
in Stilleben
und Blumen.

Schweineschlächterelei und Wurstfabrik F. Müllerleile, Frankfurt a. M.

empfehlen
Hochfeine Saftschinken
in Dosen ca. 10 Pfd. Netto à Pfd. 1.60 Mk.
Rollschinken, zart und mild
ca. 8 Pfd. à Pfd. 1.60 Mk.
Frankfurter Würstchen
1-Pfd.-Dosen (8 Stück) à 1.40 Mk.
Unbekannte gegen Nachnahme. F113

Drei Worte:

Sinalco
Alkoholfrei
Unübertroffen!

F. Wirth, G. m. b. H.
Mineralwasser-Großhandlung
Telephon 522. 944

Preis-Rätsel

veranstalten wir für weitere Bekanntmachung
unseres Unternehmens im In- und Ausland.

tion, les, ut, a, in, —, ex, an, re, i, „ na, st, in,
tion, it, —, kla, ri, ter, „ me, cen, po, non, di

Obige Buchstaben sind zusammenzusetzen,
daß 6 Worte ein größeres Unternehmen ergeben.

Gesamtpreis von 10 000 Rentenmark

1 Preis in bar von Rmk.	5000.—
1 „ „ „ „ „	1500.—
1 „ „ „ „ „	500.—
1 „ „ „ „ „	250.—
1 „ „ „ „ „	150.—
1 „ „ „ „ „	100.—
	Rmk. 7500.—
10 Preise à Rmk. 50.—	Rmk. 500.—
10 „ „ „ „ „	250.—
50 „ „ „ „ „	500.—
150 „ „ „ „ „	750.—
200 „ „ „ „ „	500.—
	Rmk. 2500.—
Gesamt: Rmk. 10 000.	

Bedingungen: F200
Jeder Bewerber hat Rentenmark 2.— einzu-
senden und das Resultat der Lösung mit genauer
Adresse des Absenders zu vermerken. Ein-
sendungstermin bis einschl. 10. August 1924. Die
Auslosung und Verteilung der Gewinne an die
Einsender der richtigen Lösung erfolgt durch
Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Ratenbacher,
Eisenach, 14 Tage nach obig. Einsendungstermin.
Die obengenannten Preise sind für eine Ein-
sendung von 50 000 berechnet und erhöhen bezw.
reduzieren sich prozentual, falls eine höhere oder
geringere Zahl von Einsendungen erfolgt. Rechts-
ansprüche gegen uns durch die Beteiligung
ausgeschlossen.

Gewinnlisten liegen nach der Auslosung zur
Einsicht in unserem Geschäftsbüro, Eisenach,
Johannisplatz 21 aus. Gegen Einsendung von
Mk. —.10 wird dieselbe zugesandt.

Die Lösungen sind zu richten an:
Preisauusschreiben No. 4 (Nummer nicht vergessen,
sonst ungültig) an

„IRI“, Internationales Reklame-Institut,
Annoncen-Expedition, Eisenach.



Eifel-Rundfahrt!



Bieber-München auf B. M. W. 500 ccm überlegener Sieger gegen schärfste ausländische Konkurrenz.
330 km in 4.56.9 Stunden fährt ca. 20 Sekunden schneller wie schnellster Wagen des zweiten Renntages.

Generalvertreter: Rheinische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Bahnhofstr. 2-4. Tel. 4932.

Untervertreter: Emil Stoll, Wiesbaden, Dotzheimer Str. 86. Tel. 5338.

Niederländer Dampfschiffahrt.

Billige Sonntagsfahrten z. halben Fahrpreis
auf der Strecke Mainz—St. Goarshausen und zurück.

Abfahrten ab Biebrich

7.30 Uhr vormittags und 9.45 Uhr vormittags

Berühmte Restauration an Bord

Billige und sehr preiswerte Weine. F350a

In der heißen Sommerzeit
Selet immer gern bereit
Buch zu stellen zahlreich ein
Zu 'ner Schiffstour auf dem Rhein

Dampferfahrten

Vereinen, Clubs, geschlossenen Gesellschaften stehen gut ausgestattete Dampfer bis 100 und 220 Personen für Sonderfahrten auf dem Rhein und Main an Sonntagen, sowie auch an Werktagen zur Verfügung.

!! Abend- u. Mondscheinfahrten !!

Frühzeitige Anmeldung u. Näheres über Zeit und Preis bei Friedrich Hener, Mainz, Templerstraße 31 oder Telefon 4768.

Hotel-Restaur. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

Samstag abend, ab 6 Uhr, Spezialität:

Großes Rippchen- und Eisbein-Essen

Menü für Sonntag à 70 Pf.

Tomatensuppe

Schweinskotelette

Bohnensalat und neue Kartoffeln

Schokoladencreme.

Abends ab 6 Uhr, Spezialitäten:

Rumsteak, garniert, Riesenkalbschinken mit Salat.

Ung. Goulasch mit Makkaroni.

Im Ausschank: Germania hell, Kulmbacher Reichelbräu. — Weine erster Firmen.

Angenehm kühles Lokal.

Laufenselden i. T.
Gasthof „Schweizerhaus“
Pension 4 Mk.
H. Antony.

Katzenelnbogen im Taunus
ca. 300 m ü. d. M.

Hotel u. Sommerfrische Bremser

Weinhandlung, Fernruf Nr. 1.
Erstklassiges Haus. 20 Fremdenzimmer.
Elektrisches Licht. Zentralheizung.
Jagd Gelegenheit. Mäßige Preise.

Original-
Vulkanpfeifer
G.-Mk. 13.—
Für die Reise!
Reiseartikel aller Art
Rucksäcke, Damentaschen,
alle Kleinlederwaren
kaufen Sie in
bekannten Qualitäten
zu billigen Preisen bei
Paulbrunnen-
straße 8 Thelen & Bohlmann Hahner-
gasse 4
kl. Laden nächst d. Kirchg. :: neben Erich Stephan

Drei Punkte

müssen Sie
beim

beachten
Einkauf

von
Möbeln

Billigste Preise!
Ia Qualitäten!
Zahlungserleichterung!

Möbelhaus J. Wolf

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 7 Friedrichstr. 41 Fernspr. 458

Zurückgekehrte Ausgewiesene erhalten einen Extra-Rabatt.

Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato,
Friedrichstraße 35:

Einmaliger hochinteressanter u. lehrreicher öffentlicher

Frauenvortrag

nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre.

Ref.: Die Hygienikerin Frau Else Forstmann-Köln.

Das Sexualleben der Frauen unserer Zeit.

Verjüngungsmöglichkeiten und Lebensverlängerung.

Welches sind die Hauptanlässe eines vorzeitigen Todes? — Die Sünden der Frauen gegen ihren eigenen Körper. — Opferung der weiblichen Schönheit und Kraft. — Die Krankheiten der Wechseljahre und ihre Verhütung. — Geschlechtliche Aufklärung. — Freundschaft und Geschlechtsleben. — Die sexuelle Wurzel der Hysterie. — Die Gefühlskälte der Frau. — Die Gefahren der Mutterschaft. — Warum so viele Frauen vorzeitig altern. — Geheimnisse der Natur. — Liebesheh. — Vernunftfehle und Seelenverwandtschaft. — Was die jungen Mädchen vor der Ehe leider nicht wissen. — Was gefällt dem Manne am Weibe? — Wie beseitigt man ohne Geheimmittel Korporulenz oder Magerkeit? — Griechisch-orientalische Schönheitspflege der Frau. — Der Haarausfall, Ursache und Beseitigung desselben.

Karten zu 1, 2 u. 3 Mark nur an der Kasse 1 Stunde vor Beginn des Vortrags. Um zu starken Andrang zu vermeiden, wird um frühzeitiges Erscheinen gebeten.

Restaurant „Mutter Engel“

Telephon 466 — — — Langgasse 52

Jeden Tag von 11—1 Uhr mittags und von 6—8 Uhr abends

Große Auswahl in Spezialplatten

à 1.— Mark

Dazu empfehle:

Echtes Dortmunder Union Pilsner pro Glas 0.40 Mk.
„ Kulmbacher Rizzibräu „ 0.40 „
„ Pilsner Urquell „ 0.60 „

Belt

nebst Tischen und Bänken für Vereinsfestlichkeiten noch günstig zu verleihen.

Hohmann, Sedanstr. 3, Tel. 946.

Wilh. Krohn, Biebrich a. Rh.

= Bleimarenfabr., Bleirohr, Bleimolzwerk =

Walzblei, Bleirohr, Bleisiphon

Bleidraht auf Lager. Bleiplomben

Tel. 153. Umarbeitung. Tel. 153.



Ein nicht typischer
Allymmentlich-Typologie

Schirme

Große Auswahl in einf.
bis feinsten Ausführ.
— Fabrikpreise —
Modernisieren, Überziehen
— Reparaturen —

Bender,
15 Roonstraße 15
Kein Laden.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Operetten - Gastspiele unter der
Direktion Theo. Kohnenheimer
und Fritz Solz.
Sonntag, 20. Juli.

Das Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August
Reichardt. Musik von E. Jell.
Blossius Römer . . . Fritz Solz
Gannele Elfe Gieseke
Bäbel Margarete Klotz
Jürgen G. Richter-Mauer
Gocke Hedi Beele
M. v. Hahnau . . . E. Schenker
Hans Otto Spielmann
Richard Otto Kraatz
Die alte Traubel. Hans Kohn
Schmuckheim . . . H. Wittenburg
Theobald Walter Schmidt
Tompel Heinz Tendam
Die Handlung spielt in Sanft
Christof im Schwarzwald gegen-
wärtig.

Nach dem 1. Akt 12 Minuten,
nach dem 2. Akt 8 Min. Pause.
Anf. 7.30, Ende etwa 10.15 Uhr.

Montag, 21. Juli.

Das Schwarzwaldmädel

Anf. 7.30, Ende etwa 10.15 Uhr.

Burhaus-Konzerte

Sonntag, 20. Juli.

Vormitt. 11.30 Uhr bei schönem
Wetter im Kurgarten:

Promenade-Konzert

Leitung: Kammermusiker

Adam Hahn.

1. Ouvertüre zu „Wenn ich

König wär“ von A. Adam.

2. Erinnerung an Tannhäuser

von Hamm.

3. Aus der Jugendzeit, Lied

für Trompete v. Radocka.

Trompete-Solo:

Kammermusiker Max Exss.

4. Mondnacht auf der Aler,

Walzer von O. Feitras.

5. Musikalische Tauschungen,

Potpouri von A. Schreiner.

6. Marsch von F. v. Bion.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leit.: Konzertmeister W. Hanks.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Cecilia“ von

L. v. Beethoven.

2. Zwei Sätze aus der Helberg-

Suite von E. Grieg.

3. Tarantelle, Venezia e Napoli

von F. Liszt.

4. Prolog aus „Der Bajazzo“

von R. Leonovvallo.

5. Vorspiel zu „Romeo und

Julia“ von Ch. Gounod.

6. Fantasia aus „Tiefand“

von E. d'Albort.

Abends 8 Uhr:

Solisten-Abend.

Leitung: Konzertmeister

W. Hanks.

1. Marsch von R. Wagner.

2. Konzertstück für Flöte von

W. Popp.

Flöten-Solo:

Kammermusiker Gilsener.

3. Entr'acte aus der Oper

„Mignon“ von A. Thomas.

4. Lamento von W. Wolf.

Cello-Solo:

Kammermusiker A. Jochke.

5. Hebriden - Ouvertüre von

F. Mendelssohn - Bartholdy.

6. Adagio aus dem Klavier-
Quintett von W. A. Mozart.

Klavier-Solo:

Kammermusiker Köller.

7. Perpetuum mobile von Rie.

8. Fantasia aus „Der Trom-
peter von Sakkingen“ von
V. Nekker.

Montag, 21. Juli.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Orchester-Vereinigung

Wiesbaden.

Leitung: Kapellmeister

W. Haberland.

1. Ernst August - Marsch von

L. Blankenburg.

2. Ouvertüre zu „Allesandro

Burdella“ von F. v. Potos.

3. Paraphrase über Cramers

„Größe an die Heimat“ von

W. Nebl.

4. Wiener Blut, Walzer von

Jan. Strauß.

5. Die Mühle im Schwarzwald,

Idyll von R. Eilenberg.

6. Potpourri aus der Oper

„Rigoletto“ von G. Verdi.

7. Fackeltanz in B-dur von G.

Meyerbeer.

Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5 :-: Bärenstraße 5
Hotel Prinz Heinrich. Telefon 543

Der Die Das

gute Wein

gute Küche

gute Pilsner Urquell

KURHAUS WIESBADEN.

Mittwoch, den 23. Juli, 4 u. 8 Uhr:
Konzerte des städt. Kurorchesters unter
persönl. Leitung des Komponisten
OSCAR FETRAS.

Ab 8-Uhr abends:

Gartenfest und Feuerwerk.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 2 Bill. Mk.,
für Einwohnerabonnenten u. Kurtaxkarten-
inhaber: 1 Bill. Mk.

Donnerstag, 24. Juli, 8 Uhr, im klein. Saale:
Lustiger Abend

KURT GRAF.

Der Verfasser des Buches: „Das lachende
Gesicht“. F 337 b
Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Bill. Mk.

Samstag, 26. Juli, 8 Uhr, im Kurgarten
(bei ungewisser Witterung im gr. Saale):
Einmaliges Tanzgastspiel

Tamara Gamsakourdia
und **Alexander Demidoff.**
(Solotänzer des Moskauer Balletts.)

★ Café Orient ★

Unter den Eichen.

Heute, Samstag, ab 8 Uhr:

BALL

Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab:
Konzert u. Familien-Unterhaltung im Freien
Eintritt frei. Erstklassige Künstler.

Fledermaus - Diele

Bar.

Samstag, den 19. Juli:

Großes Sommerfest

Verlängerte Polizeistunde bis 3 Uhr.

Musik Bar Tanz.

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

Morgen Sonntag: **TANZ**
— Tanz und Eintritt frei. —

Gasthof „Drei Kronen“

Schierstein.

Morgen Sonntag:

• Tanz. •

Musik:

Jazz-Kapelle.

Restaurant „Adolfshöhe“

Sonntag ab 4 Uhr Tanz.

Eintritt u. Tanz frei.

Jazz-Band. Jazz-Band.

Morgen Sonntag:

Ball

Eintritt u. Tanz frei.

Tanzschule W. Klapper u. Frau.

Morgen Sonntag ab 4 Uhr:

GROSSER TANZ

in der Klosterschenke (Klarenthal).
Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.
Prima Apfelwein. — Jazz-Band.

Restaurant „LINDENHOF“

Morgen: BALL.

GROSSER MITTAGS- U. ABENDTISCH

Walkmühlstraße, Straßenbahn 3 und 4.

Hansa-Hotel u. -Restaurant

mit seinen schönen luftigen Terrassen

Sonntag, den 20. Juli 1924:

Unterhaltungs-Abend

Viktor v. Schend, ehem. Mitglied v. Staatstheater Wiesb.

Peter Erthal vom Stadttheater Mainz

Salon-Orchester W. Lind

1 Glas 1917er Söhllein Rheingold-Sekt m. einem
Pfirsich 1 Mk.

Flaschenweine ab Mk. 1.20

Mittagessen

Königinsuppe

Heilbutt m. frischer Butter
neue Kartoffeln

Roastbeef m. Pommes Rölchen

Tomatensalat

Dessert

Abendessen

Königinsuppe

Befüllter Schinken m. gem. Salat

Kalbskotelette nach Hansa-Art

Dessert

◆ Thalia-Theater ◆

Das grosse Doppelprogramm.

Die Gefahren der Berge.

Sportsfilm in 6 Akten.

Einige Pressestimmen:

„Münchener Zeitung.“ Der alpine
Sportsfilm „Die Gefahren der Berge“ stellt
etwas Besonderes dar, und zwar einen
Film mit sportlichen Leistungen, ein Werk,
das außer der zauberischen Schönheit der
winterlichen Hochgebirgswelt vor allem
dem Publikum im allgemeinen und dem
Wintersportler im besonderen einmal zu
Gemüte führt, welche Gefahren die winter-
liche Alpinistik bringt.

„Süddeutsche Filmzeitung.“ Der
Film zeigt die Schönheit der Berge, den
berührenden Reiz der Einsamkeit, den
großen Frieden ihrer freien Einsamkeit,
zugleich aber auch die Gefahren, die dem
Unersahenen, dem begehrten Drauf-
gänger auf Schritt und Tritt drohen. Die
Aufnahmen können einen ganz selbstän-
digen Kunstwert beanspruchen, so daß die
Rähen und Gefahren, die ihre Hersteller
zu überwinden hatten, durch das schöne
Ergebnis reich belohnt erscheinen.

„Reichsfilmblatt.“ Die Notwendig-
keit sportlicher Erfahrung zeigt der Film
an Hand alpiner Unglücksfälle, die der
ungeübten Läuferin und geschickte Regis-
seur Max Franck mit Hilfe der oft todes-
mutig ins Zeug gehenden Expeditionen-
teilnehmer an der Kampenwand, im wilden
Kaiser, am Watzmann, am Großglockner
sehr eindrucksvoll nachgebildet hat.

Turpiraten

Ein Abenteuerfilm in
6 Akte v. Paul Rosenhain.

In den Hauptrollen:

Trude Santen,

Ernst Hofmann,

Josef Reithofer,

Fritz Schulz,

Wilh. Diegelmann

usw.

Beginn

der Abendvorstellung:
8¼ Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Sonntags 3 Uhr.

Walhalla

Pat und Palachon
in ihrem neuen Schlager:

Was die Wellen plaudern

Der 3. und 4. (letzte) Teil:

Der Boxerkönig von New-York

mit

Reginald Denny

in der Titelrolle.

Urania-Lichtspiele

Bleichstrasse 30.

Erstaufführung:

Du sollst nicht begehren..

Grosses Sensations-Drama a. d. Tiroler Bergen.
7 Akte.

Freiwild

Abenteuer-Roman in 7 Akten mit Priscilla Dean.

Anfang morgen Sonntag 3 Uhr nachmittags.

Restaurant Maderhöhle,

Goldgasse 21.

Telephon 6141.

Sonntag, den 20. Juli:

Konzert.

Empfehle guten Mittag- u. Abendtisch zu mäßigen
Preisen. Im Ausschank Königsbacher Pilsener u.
Rulmbacher Bier. Prima Auschankwein. Spezialität:
Hausmarke (Güntersblumer) Fl. 1.20 Mk.

Freireligiöser Frauenverein e. B.

Wiesbaden.

Jahres-Hauptversammlung.

Dienstag, den 22. Juli 1924, abends 8 Uhr im
Gemeindehaus Rheinstraße 83.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl
des Vorstandes, Sonstiges. Der Vorstand.

Tanzschule Max Kaplan

Morgen Sonntag Tanz

„Drei Könige“, Marktstr. 26. Anfang 4 Uhr.

P.G. „Siegfried“ 1907

— Mitglied des Vermium —

Sonntag, den 20. Juli 1924, ab 4 Uhr nachmittags,
im Saalbau Ritter, Unter den Eichen:

Großes Sommerfest

Unterhaltung — Jazz-Band — Belustigung

Große Überraschungen.

Es ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Cäcilia“

Wiesbaden.

Sonntag, den 20. Juli, nachmittags

Picknick

F260

auf dem Glasberg, wozu fribl. einladet.

Der Vorstand.

ADOLF L. ERNST
gegr. 1899
Musikalien- u.
Instrumenten-Handlung
Nerostr. 1. Telephon 6123.
Am Kochbrunnen.

MANDOLINEN
von Mk. 8.50 an

HERRMANN & DREYFUSS

Webergasse 11 - Damen-Konfektion - Webergasse 11

Unser großer SAISON-AUSVERKAUF

beginnt Montag, den 21. Juli, vormittags 9 Uhr.

Wir haben die Preise entsprechend der wirtschaftlichen Lage ganz bedeutend ermäßigt, teilweise bis zu **50%**

Besichtigen Sie unsere Fenster-Auslagen u. prüfen Sie!

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste, insbesondere Herrn Maxer Bender für die tröstenden Worte sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden sagen wir hiermit innigsten Dank.

Familie Ludwig Bach.

Sonnenberg, den 18. Juli 1924.

KARL KUHL TRUDE KUHL geb. Klapper VERMÄHLTE

Wiesbaden, den 19. Juli 1924.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt
Regierungsbaumeister

Robert Kleinau u. Frau

Ilse, geb. Zobel

Berlin-Halensee Joachim-Friedrich Str. 48
Wiesbaden Bismarckring 8
19. Juli 1924.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
**FRITZ STEGMAYER
JOHANNA STEGMAYER**
geb. Rucker

Wiesbaden, 19. Juli 1924, Scharnhorststr. 8
Die Trauung findet am Samstag, 19. Juli
nachm. 2 Uhr, i. d. St. Elisabeth-Kirche statt.

Ärzte unter sich.

Sehr geehrter Herr Kollege!
Mit Vorliebe verordne ich Koftriker Schwarzbier als unterstützendes Ernährungsmittel. Ich habe stets beobachtet, daß das Bier wegen seines Wohlgeschmacks gern genommen wird. Auch dieser Auszug eines Schreibens des Herrn Dr. med. J. in A. an seinen Kollegen Dr. med. Fr. in B. legt bezeugendes Zeugnis von der Güte des Koftriker Schwarzbieres ab. Deshalb verordnen auch viele tausend Ärzte häufig in Fällen v. Blutmangel, Unterernährung, Nervenschwäche, Schwächezuständen und für stillende Mütter das altberühmte Koftriker Schwarzbier. Verb. appetit-anregend, nicht süß. Man erhält das Koftriker Schwarzbier bei Alleinvertrieb: Bierkönig, Stroh- und Flaschenbier-Großhandlung, Fernruf 302 und 887, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften.

Damen finden freundl. Aufnahme zwecks Entbindung. Frau W. Ott, Hebamme, Mainz, Rheinstraße 10. — Telefon 3096. F25

Weiß Metallbetten

mit Hochfeder-Stahlmatr.
Preis u. Qualität konkurrenzlos. Ohne Zwischenhandel!
H. u. S. Rehwinkel,
Albrechtstraße 10. I. St.

Brennholz

ofenfertig gepalten,
per 3 St. 1.60.

Anmachholz

H. gepalten,
per 3 St. 1.25 Mt.
Alles trocken u. frei Haus
von 1 St. an.
ab Lager 10 St. billiger.
C. Haas u. Co.,
G. m. b. H.,
Holz- und Kohlenhandl.,
Mainzer Str. 72,
am Hauptbahnhof.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 17. Juli: Sanitätsrat Dr. med. Paul Guradze, 52 J. Rentner Hermann Schwarze, 60 J.

Am 17. ds. Monats verschied nach kurzem qualvollen Leiden unsere teure Mitarbeiterin

Suzanne Fontier

geb. Scheuermann.

Ihr allzeit freundliches Wesen und vorbildliche Pflichttreue sicherte ihr das Vertrauen unseres Kreises und wird ihr Hinscheiden von uns allen tief betrauert.

Wir bewahren ihr ein ehrendes Andenken.

Das Personal
des Wagenwerks Wiesbaden.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Juli 1924, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hermann Schwarze

im vollendeten 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Schwarze, geb. Beyerndorf.

Wiesbaden (Franz-Alt-Str. 1), den 18. Juli 1924.

Die Beisetzung findet am Montag, 21. d. M., vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Kapelle des Alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Am 17. Juli a. cr. verstarb nach kurzem Krankenlager unser verehrtes Vorstandsmitglied

Herr Hermann Schwarze.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben Freund und schätzenswerten Mitarbeiter. Sein Wesen wird uns Vorbild und sein Name unvergessen bleiben.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Hotelbedarf A.-G.
Wiesbaden.

Nachruf.

Unser liebes langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Hermann Schwarze

ist uns heute durch den Tod entzogen worden. Wir verlieren in dem zu früh Dahingegangenen einen treuen Freund, der für unsere Anstalt, die Schwesternschaft, für Anne und Krante stets ein warmes Herz hatte. Sein gegenständliches Wirken und sein lautes deutsches Wesen sichern ihm ein bleibendes Andenken bei uns.

Der Vorstand und die Schwesternschaft des
Wiesbadener Vereins vom Roten Kreuz.

Wiesbaden, den 17. Juli 1924.

F83

Nachruf.

Am 17. ds. Mts. verstarb der langjährige Vertrauensarzt des Bezirksverbandes in Krüppel-Angelegenheiten

Landeskrüppelarzt

Sanitätsrat Dr. Paul Guradze.

Er war Mitbegründer der Krüppelfürsorge im hiesigen Bezirk. Mit vorbildlicher Berufstreue, mit unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit und mit weitschauendem praktischen Blick hat er in großem Umfange mitgeholfen, die Krüppelfürsorge im hiesigen Bezirk aus kleinen Anfängen heraus zur heutigen Höhe zu bringen.

Der Bezirksverband verliert in dem Verstorbenen einen seiner besten Berater in Krüppel-Angelegenheiten. F345

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1924.

Der Landeshauptmann.

In Vertretung: Dr. Propping.

